Gespräch mit dem Direktor der Baudirektion der SBB, Herrn Dr. Peter Winter

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **- (1997)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-957634

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gespräch mit dem Direktor der Baudirektion der SBB, Herrn Dr. Peter Winter

Die SBB kennen die Unterhalts- und Erneuerungskosten und legen sie offen. Da ihre Infrastrukturen nicht vorwiegend im Bauboom der Nachkriegszeit entstanden sind, erwarten sie auch keinen Boom der Unterhalts- und Erneuerungskosten.

Das Gespräch fand am 7. Januar 1997 statt. Die Raumplanung war vertreten durch Fritz Thormann, Geschäftsführer des BSP (Bund Schweizer Planerinnen und Planer). Das Gespräch wird nicht in seinem Ablauf, sondern nach den wesentlichen Inhalten wiedergegeben.

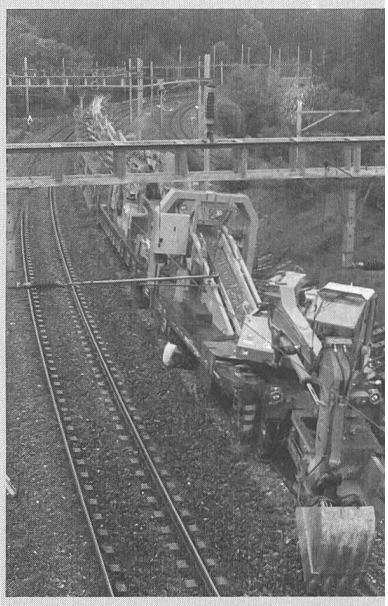
Frage: Wir machen diese Nummer der «collage» aufgrund alarmierender Hinweise auf die Tatsache, dass während der Phase des Wirtschaftswachstums viele Infrastrukturen gebaut, dass aber dabei offenbar nicht überall genügend Mittel für die grösseren Unterhalts- und für die Erneuerungskosten bereitgestellt worden sind. Dieses Verhalten führt in Zukunft in gewissen Bereichen zu grossen Belastungen (siehe die Berechnungen zum Strassenbau im Kanton Zürich, zu den Kanalisationen und Kläranlagen . . .). Gibt es in Ihrem Bereich auch solche Probleme?
Sicher gibt es Probleme bei der Finanzierung, diese kommen aber nicht überraschend. Dass wir vor Überraschungen bewahrt wurden, hat hauptsächlich zwei Gründe:
1. Die Bundesbahnen haben in der Zeit der Phase des allgemeinen Wirtschaftswachstums keinen Bauboom gehabt; ein grosser Teil der Infrastrukturen wurden vorher erstellt. Die Unterhaltsarbeiten und Erneuerungen fallen schon lange ziemlich regelmässig an.
2. Die SBB haben vom Bund den klaren Auftrag für Erstellung, Unterhalt und Erneuerung der Anlagen. Es sind bei uns auch die gleichen Stellen, welche sowohl für die Erstellung wie auch für Unterhalt und Erneuerung verantwortlich sind.

Frage: Ein Bauwerk kostet mehr als seine Erstellungskosten. Es bringt Folgekosten mit sich (Kapitalzinse und Amortisation, Unterhalt, Betrieb). Wie sieht das bei Ihnen aus? Wie gehen Sie mit dem Problem um?

Legen Sie in den Entscheidungsunterlagen zuhanden der Parlamentarier offen, welche Folgekosten mit der zur Debatte stehenden Investition verbunden sind?
Diese Folgekosten werden bei uns erfasst und werden in den Entscheidungsgrundlagen zu Neuinvestitionen ausgewiesen.
Wir führen neben der Jahresrechnung eine Investitionsrechnung. Dies zwingt uns, die Anlagen ihrer Lebensdauer entsprechend korrekt abzuschreiben und der Jahresrechnung zu belasten.

Frage: Sehen Sie eine Möglichkeit, mit den Mitteln der Raumplanung die Investitions- und damit auch die Folgekosten zu reduzieren?
Wir sind darauf angewiesen, dass Beschlüsse – vor allem über die grossen Investitionen wie die NEAT – vermehrt aufgrund sachlicher Argumente gefällt werden. Unsachliche Entscheide gefährden unsere Konkurrenzfähigkeit. Hier sollte uns die Raumplanung vermehrt Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung stellen.
Im weiteren kann eine auf die bestehenden Bahnlinien abgestimmte Besiedlung die Rentabilität der Bahn erhöhen. Anzustreben ist eine Besiedlung, welche eine Bündelung der Verkehrsstränge ermöglicht.

Frage: Wie sehen Ihre Zukunftsvorstellungen bezüglich der eben angesprochenen Punkte aus?
Wir sind daran unsere Buchhaltung so zu verfeinern, dass es uns möglich sein wird, die Unterhaltskosten unserer Infrastrukturen nach einzelnen Elementen (z.B. Bahnhöfe) und sogar nach einzelnen Strecken zu erfassen. Für die bevorstehende Trennung von Infrastruktur und Betrieb wird dies eine notwendige Grundlage sein. Die SBB muss wissen, zu welchen Preisen sie ihre Infrastruktur zur Verfügung stellen kann.
Im weiteren sind wir weiterhin bestrebt, unsere Unterhaltskosten durch Innovationen zu senken.

Wir danken Ihnen für das Gespräch.

Entretien avec le responsable de la direction des constructions des CFF, M. Dr. Peter Winter
Les CFF savent ce que coûtent l'entretien et la rénovation et publient ces chiffres. Comme l'essentiel de leurs infrastructures ne date pas du boom de la construction des années d'après-guerre, ils ne s'attendent pas à une explosion des frais d'entretien et de rénovation.